Zivil-Militärische Zusammenarbeit im Burgenlandkreis geübt

Einheiten des Katastrophenschutzes unterstützen Blüchermarsch

von Ronny Mank, Leiter der Fernmeldegruppe Sössen/Burgenlandkreis

Am Wochenende vom 20.-22.06.2008 fand im Burgenlandkreis der alljährliche Blüchermarsch als Veranstaltung des Bundeswehr-Landeskommandos Sachsen-Anhalt und des Reservistenverbandes der Deutschen Bundeswehr statt. Dabei handelt es sich um einen 12 km langen Marsch, bei dem die teilnehmenden Mannschaften an 10 Stationen militärisches Wissen und Können unter Beweis stellen mussten.
Im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit waren dabei auch Kräfte des Katastrophenschutzes des Burgenlandkreises eingebunden. So betreute zum Beispiel die FF Lützen die Station 5 – Erkennen von Gefahrgutkennzeichnung an Kraftfahrzeugen. Da die Mannschaften der Bundeswehr während des Marsches auch die Saale mittels Schlauchbooten sowie die Unstrut auf einem Seilsteg zu überqueren hatten, waren neben der FF Naumburg (Wasserwehr) auch die Wasserwacht des DRK Naumburg mit Ihren Booten zur Absicherung im Einsatz.

Station 7 – Überwinden der Unstrut mittels Seilsteg-abgesichert durch die Wasserwacht Naumburg

Mit der Wettkampfleitung der Bundeswehr wurde am Standort Naumburg/Grochlitz eine Technische Einsatzleitung gebildet. Für die Kräfte des Katastrophenschutzes wurde als Ausgangslage eine flächenmäßige Großschadenslage angenommen, welche den 10 Wettkampfstationen der Bundeswehr entsprach. Diese Stationen waren mit jeweils einem Fernmelder der Feuerwehr bzw. des DRK besetzt, welche das Eintreffen und Abrücken der einzelnen Wettkampfmannschaften an der jeweiligen Station an die Einsatzabschnittsleitung bzw. Technische Einsatzleitung zu melden hatten. Die Katastrophenschutz- Fernmeldegruppe der FF Sössen sowie die Funktruppwagen-Besatzung der FF Bad Kösen hatten im Rahmen dieser Übung den Auftrag, zu allen Stationen im Übungsraum eine entsprechende Fernmeldeverbindung einzurichten, zu betreiben und zu unterhalten.

FuTrKW der FF Bad Kösen – eingesetzt als Einsatzabschnittsleitung 2

Trotz der geographisch anspruchsvollen Ausgangslage in den Tälern der Saale und Unstrut und der durchaus beachtlichen Strecke zwischen Naumburg/Grochlitz und Freyburg/Nißmitz (ca. 12 km) wurde diese Aufgabe zuverlässig erfüllt. Hierzu wurden zwei Funktruppkraftwagen sowie ein Fernmeldekraftwagen als Einsatzabschnittsleitung eingesetzt, welche im 4m-Band (Führungskanal) sowie auf mehreren Abschnittskanälen des 2m-Bandes arbeiteten. Die Fernmeldegruppe Sössen stellte darüber hinaus durch Einsatz ihres Anhängers Feldkabelbau die Fernmeldeverbindung durch Feldfernsprecher sicher.

Fernmeldezentrale der Technischen Einsatzleitung am Standort Naumburg

Die Technische Einsatzleitung sowie die Fernmeldezentrale wurden ortsfest im Mehrzweckzelt der Fernmeldegruppe Sössen untergebracht. Das tragbare Funkpult mit 2xFuG 8 und 2xFuG 9, eine Feldvermittlung OB 62/10 sowie Laptop, Drucker, Einsatzunterlagen sowie Lagekarte vervollständigen die Führungsmittelausstattung der TEL.

Kräfte der Fernmeldegruppe beim Führen der Lagekarte der TEL

Im Laufe des Wochenendes informierten sich auch Landrat Hari Reiche, Kreisbrandmeister Hans-Willi Schubert sowie der Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz Lutz Blech über die den Ablauf der Übung. Sie wurden anhand der geführten Lagekarte und Kräfteübersichten in die aktuelle Schadens- und Kräftelage sowohl im Bereich des KatS als auch der Bundeswehr eingewiesen. Anschließend besuchten Sie unter Betreuung der Bundeswehr einzelne Stationen.

Landrat Reiche (links) und Oberstleutnant Stein (2. v.r.) beim Lagevortrag

Alle Verantwortlichen schätzten beim Abschlussappell ein, dass die Übung reibungslos und ohne Vorkommnisse verlaufen ist und die Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr und den Organisationen des Katastrophenschutzes sehr gut verlief. Die Maßnahme bot einen positiven Rahmen für das gegenseitige Kennenlernen und diente so auch der Vorbereitung auf tatsächliche Schadenslagen. Dank gilt der Feuerwehr Naumburg für die Bereitstellung ihres Ausbildungsgeländes am Gänsegries, wo während der 3 Tage das Zeltlager alle Beteiligten aufgebaut war.

Mehr Bilder und Informationen auf der Homepage der Fernmeldegruppe Sössen unter:
www.fernmeldegruppe.de